

I. TEIL

Wegweisende Gedanken zum Sprachlehreunterricht der Volksschule

1. Die bisherige Sprachauffassung und ihr Einfluß auf den Sprachunterricht der Volksschule	15
Die Auffassung von den allgemeingültigen grammatischen Strukturformen	15
Die Übertragung fremder Strukturformen auf den Sprachlehreunterricht der Schulen	15
Der Einfluß der formalen Betrachtungsweise auf den Mutterspracheunterricht	16
2. Die Ergebnisse der neuen Sprachwissenschaft und ihre Auswirkungen auf den Sprachunterricht	18
Die Eigengesetzlichkeit der Strukturformen der deutschen Sprache	18
Das Vordringen der Sprachwissenschaft zu einer Verinnerlichung der Sprachbetrachtung	20
Die Folgerungen für die Didaktik des deutschen Sprachunterrichts	23
3. Die Vielschichtigkeit der Probleme des Sprachlehreunterrichts in der Volksschule	24
Systemgebundener oder sachbezogener Sprachlehreunterricht?	24
Äußerer Fertigungsunterricht oder Gestalten im Sinne der inneren Sprachform?	27
Stärkung des Sprachgefühls oder Vordringen zu sprachlichen Erkenntnissen?	30
Ableitung formbezogener oder inhaltsbezogener Spracherkenntnisse?	31
4. Der Vorgang der Entfaltung und Entwicklung der Sprachkraft beim Volksschulkind	33
Die unentfaltete Einheit zwischen Sache und Sprache beim Schulanfänger	33
Die Phase des naiven, dem Realismus verhafteten Sprachgebrauchs	35

Das Stadium des reflektierenden Realismus und der inneren Durchbildung der Sprache	35
Das Fortschreiten zur wägenden und wertenden, auf stilistische Schönheit bedachten Sprachbetrachtung	36
Die Entfaltung und Differenzierung der Satz- und Wortformen	37
Die Entwicklung der sprachlichen Erkenntnis- und Abstraktionsfähigkeit	38

5. Die aus Sprachwissenschaft und Spracherfahrung abzuleitenden didaktisch-methodischen Forderungen 40

Die Schaffung von Sprachsituationen für ein eigentätiges Sprachgestalten	40
Die Pflege eines Sache und Sprache eng verknüpfenden Sprachhandelns	42
Der Einsatz von sprachlichen Übungen zur Stärkung und Festigung des Sprachgefühls	44
Das Erleben innerer Sprachvorgänge durch einen aufbauenden Sprachunterricht	45
Die Arbeit am sprachlichen Feld zur Erfassung und Abgrenzung des Bedeutungsinhalts	46
Die Erarbeitung von Satzbauplänen und Satzfiguren für das Verständnis der Sinneinheit des Satzes	47

6. Der Aufbau einer Spracheinheit und die Verschiedenartigkeit der Wege der Gestaltung 49

Die zu berücksichtigenden Schritte bei der Gestaltung einer sprachlichen Bildungseinheit	49
Die Bedeutung der einzelnen Situationen beim Aufbau einer Spracheinheit	51
Die Verschiedenartigkeit der Wege zur Sprachentfaltung und Sprachkenntnis	53

II. TEIL

Wege der sprachlichen Bildung in ausgearbeiteten Modellbeispielen

1. Der Weg über das demonstrierende Tun (Weg der Demonstration)	61
Blinde Kuh — Erkennen von Wiewörtern — 2. Schj.	61
Schneewittchen bei den Zwergen — Namenwörter in der Verkleinerungsform — 2. Schj.	64

Mit dem Faschingszug — Namenwörter im Werfall — 3. Schj.	69
Besuch beim Optiker — Namenwörter im Wessenfall — 3. Schj.	73
Handwerker und Werkzeuge — Namenwörter im Wemfall — 4. Schj.	77
Fleißige Hände bei der Arbeit — Wortfeld „arbeiten“ — 4. Schj.	81
Jeder geht anders — Wortfeld „gehen“ — 5. Schj.	84
Allerlei aus der Küche — Gliedsätze mit „daß“ und „das“ — 6. Schj.	85
Vorsicht, Säure! — Gliedsätze mit „wenn“ und „ob“ — 7. Schj.	94
Sonderbare Tätigkeiten — Redensarten über Körperteile — 8. Schj.	98

2. Der Weg über den bildhaften Eindruck (Weg der Impression) 103

Auf dem Wochenmarkt — Erkennen von Namenwörtern mit Begleitern — 2. Schj.	103
Mutter bäckt Plätzchen — Erkennen von Tunwörtern — 2. Schj.	107
O, dieser Sturmwind! — Aussage-, Ausrufe- und Aufforderungssätze — 3. Schj.	112
Bei Familie Rührig — Tat- und Leideform — 3. Schj.	116
Geschichten um das „Haus“ — Zusammengesetzte Namenwörter — 4. Schj.	121
An der Tankstelle — Zeitformen der Gegenwart — 4. Schj.	125
In Bayerns Hauptstadt — Verhältniswörter mit dem Wemfall — 5. Schj.	130
Vorbereitungen zur Bergbesteigung — Verhältniswörter mit dem Wem- oder Wenfall — 5. Schj.	135
O, diese Verkehrssünder! — Gliedsätze mit „weil“ und „daß“ — 6. Schj.	140
Deutsche Erzeugnisse — Beifügungen aus Orts- und Ländernamen — 6. Schj.	146
Italienische Städtebilder — Wirklichkeits- und Möglichkeitsform — 7. Schj.	149
Lustige Bildersprache — Redensarten und ihre Bedeutung — 8. Schj.	154

3. Der Weg über einen provozierenden Text (Weg der Provokation) 160

Uta soll einkaufen — Verwendung von Namenwörtern bei Mengenan- gaben — 2. Schj.	160
Im Rathaus — Gebrauch der Wörter „zu“, „nach“ und „aus“ — 3. Schj.	164
Erntearbeiten im Garten — Fürwörter und ihre Rolle im Satz — 4. Schj.	168
Kunden im Lebensmittelgeschäft — Notwendigkeit der Beifügung — 4. Schj.	172
Unser Pudel Astor — Treffende Ausdrücke für Tätigkeiten — 5. Schj.	176
Die Ungarn kommen — Die Sinnergänzung im Wenfall - Zielende Zeit- wörter — 5. Schj.	180
Auf stürmischer See — Gliedsätze als Beifügungen — 6. Schj.	185
Ein falscher Globetrotter — Satzreihe und Satzgefüge — 7. Schj.	190
Aus der Elektrizitätslehre — Verwendung von Doppelbindewörtern — 8. Schj.	195

Die Zeitung als Nachrichtenquelle — Erweitern der Grundformsätze — 8. Schj.	199
Bayern wird Königreich — Entbehrliche und gebräuchliche Fremdwörter — 9. Schj.	204

4. Der Weg über zu lösende Rätsel- und Quizfragen (Weg der Reflexion) 211

Kennst du die Tiere? — Tiernamen sind Namenwörter — 2. Schj. . . .	211
Im Bekleidungshaus — Vergleichsformen — Zusammengesetzte Wiewörter — 3. Schj.	214
Im herbstlichen Laubwald — Zusammengesetzte Eigenschaftswörter — 4. Schj.	218
Wir lösen Rätsel — Der Satzgegenstand als Satzglied — 4. Schj. . . .	222
Was sind das für Sachen? — Bildlich gebrauchte Namenwörter — 5. Schj.	226
Rätsel für große Leute — Wörtliche und nichtwörtliche Rede — 6. Schj.	230
Ein schlechter Fahrer — Gliedsätze mit „weil“ und „wenn“ — 7. Schj. . .	235
Die Technik als Namenspenderin — Wortschöpfungen der Technik — Stellung der Gliedsätze — 8. Schj.	238
Ein Erdkundequiz — Beinamen und ihre Beugung — 8. Schj.	243
Eignungsvoraussetzungen für den Beruf — Eigenschafts- und Zeitwörter statt Namenwörter — 9. Schj.	249

5. Der Weg über zwei zu kombinierende Texte (Weg der Kombination) 254

Der Verkehrsschutzmann — Frage- und Aufforderungssatz — 2. Schj.	254
Gartenarbeit im Frühling — Tat- und Leideform — 3. Schj.	258
Immer hilfsbereit — Fürwörter in der Beugung — 4. Schj.	261
Im Alpenvorland — Fallfordernde Zeitwörter — 5. Schj.	265
Vom Fichtelgebirge zum Obermain — Namenwörter als Beifügungen — 5. Schj.	270
Vom Niedergang des Rittertums — Nichtwörtliche Rede — 6. Schj. . . .	274
Wolfgang Amadeus Mozart — Satzreihen mit dem Bindewort „und“ — 7. Schj.	279
In der Zeit der Diktatur — Gliedsätze und ihr Verhältnis zum Hauptsatz — 8. Schj.	284
Berufliche Möglichkeiten — Aussageweisen der Vermutung, des Wunsches, der Bedingung — 9. Schj.	289

6. Der Weg über die vergleichende Schau (Weg der Komparation) . . . 295

Zweierlei Kinder und Sachen — Gegensatzpaare bei Wiewörtern — 2. Schj.	295
Zwei Streithähne — Verschiedene Vorsilben beim Tunwort — 3. Schj.	298
Nach dem Sportfest — Verschiedene Vergleichsformen — 4. Schj. . . .	301

Ein Tierfreund — Gegensätzliche Bezeichnungen — 5. Schj.	304
Germanentaufe — Artangaben als Kennzeichnung der Tätigkeit — 5. Schj.	308
Nord- und Ostsee im Vergleich — Satzreihen mit Bindewörtern — 6. Schj. Im Revolutionsjahr 1848 — Gegensatzpaare mit Zeitwörtern im geistig- seelischen Bereich — 7. Schj.	313
Wandel der sozialen Verhältnisse — Das inhaltliche und zeitliche Ver- hältnis von Gliedsatz und Hauptsatz — 8. Schj.	318
Literaturverzeichnis zum I. Teil	321
Nachschlagregister zum II. Teil	327
	329